

Laudatio zur Ehrung von Lothar Schimmelfeder

Von Walter Junker, THW-Ortsbeauftragter a. D. für Übach-Palenberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor etwa 50 Jahren waren die drei Buchstaben „T H W“ vielen Einwohnern von Übach-Palenberg gänzlich unbekannt. Bekannter war da schon das Kürzel LSHD - Luftschutzhilfsdienst. Vor 50 Jahren fuhren Mannschaftskraftwagen der Firma Ha nomag und Gerätekraftwagen der Firma Magirus in ihrer matten olivgrünen Farbe meist an Samstagen durch Übach-Palenberg. Die hier aufgestellten Einheiten des LSHD hatten eine Mannschaftsollstärke von 170 Helfern, aufgeteilt auf vier Bergungszüge, eine Führungsgruppe Bereitschaft/Bergung und eine Versorgungsgruppe.

Damals - vor nunmehr 50 Jahren - hat sich ein junger Mann dazu entschlossen, beim LSHD im Katastrophenschutz mitzuwirken.

Schnell stand für die damaligen Führungskräfte fest, dass sie ein – heute würde man sagen – „Allroundtalent“ neu in ihrer Mitte hatten.

Der junge Mann besuchte schon kurz nach seinem Eintritt in den LSHD diverse Lehrgänge, auch Führungslehrgänge. So kam es, dass er Dienst tat als Truppführer, als Gruppenführer und als Zugführer.

Ende 1973 lernte ich ihn kennen. Da war er Zugführer eines Bergungszuges und wurde mein erster Vorgesetzter. Aber die Zugführeraufgabe füllte ihn wohl nicht aus, war er doch auch der Herrscher über die Kleiderkammer mit damals noch olivgrünen Arbeitsanzügen und „Knobelbechern“, wie die Einsatzstiefel genannt wurden.

Allen ist jetzt sicherlich klar, dass ich gerade einen kleinen Einblick in das Leben, in die selbstgestellte Lebensaufgabe unseres Lothar Schimmelfeder gegeben habe.

Die Zeiten im Katastrophenschutz änderten sich. Die Einheiten des LSHD gingen in das THW über. Maßgeblich war bei dieser Überleitung der damalige Geschäftsführer des THW-Geschäftsbereiches Aachen, Gerhard Escherich, beteiligt.

Das war für alle Helfer ein Einschnitt, der aber auch neue Perspektiven aufzeigte. Gemeinsam mit dem ersten THW-Ortsbeauftragten für Übach-Palenberg, Walter Schwarz, mit Bereitschaftsführer Alois Reinhardt stellte sich auch Lothar Schimmelfeder als Führungskraft den neuen Herausforderungen. War das THW damals noch auf verschiedene Standorte in Übach-Palenberg verteilt, war Lothar Schimmelfeder federführend mitgefordert, die erste gemeinsame Unterkunft an der Holthausener Straße umzubauen und einzurichten.

Schon nach einigen Jahren stand wieder ein Umzug an. Nur etwa dreihundert Meter weiter westlich an der Jülicher Straße wurde das neue THW-Domizil bezogen, nachdem auch hier umfangreiche Arbeiten in Eigenleistung erfüllt worden waren. Und wieder erwies sich Lothar Schimmelfeder einer derjenigen, auf die immer und allzeit Verlass ist. Glücklichen Umständen war es zu verdanken, dass der THW-Ortsverband Übach-Palenberg wieder einige Jahre später in diese heutige Unterkunft an der Werkstraße einziehen konnte und hier immer noch eine hervorragende Bleibe hat. Auch bei diesem Umzug war Lothar gefordert, genauso wie bei den Umzügen zuvor.

Aber nicht nur Umzüge von einer THW-Unterkunft und damit örtliche Veränderungen waren von ihm mit zu bewältigen. Auch diverse Veränderungen in der THW-Organisations- sowie in der THW-Einsatzstruktur stellten Herausforderungen dar.

Aus den Bergungszügen und dem zwischenzeitlich in Übach-Palenberg existierenden Instandsetzungszug wurden „Technische Züge“ mit verschiedenen Fachgruppen. Der Ortsverbands-Stab wurde eingeführt. Und immer als Führungskraft an vorderster Front mit dabei war unser Lothar. Auch im neu gebildeten OV-Stab konnte er als Schirrmeister über

viele Jahre sein technisches Verständnis einbringen. Wie aber schon all die langen Jahre zuvor gehörte sein Herz immer dem ganzen THW. So war er sich nicht zu schade, auch als „Mädchen für alles“ in der Küche tatkräftig mit anzufassen. Dies hat er auch fortgesetzt, nachdem der Feldkochherd, den er immer liebevoll gepflegt hatte, an den Standort Jülich und dem dortigen Ortsverband abgegeben wurde.

Sein Fachverstand und seine Meinung waren auch bei den vielen Ortsausschusssitzungen gefragt, die ich lange Zeit als Ortsbeauftragter hier leiten durfte und bei denen es darum ging, grundlegende Fragen und Problemstellungen des Ortsverbandes im Team zu erörtern und zu einem gemeinsam getragenen Ergebnis zum Wohle des Ortsverbandes, seiner Helferinnen und Helfer zu kommen. Ich muss gestehen, es war nicht immer leicht mit Lothar, wenn er eine Meinung zu einem Thema hatte, ihn zu überzeugen. Aber es hat mir trotzdem immer viel Freude bereitet, mit einem so gradlinigen und seine Meinung so offen kundtuenden Mann dann doch immer gemeinsam getragene Lösungen zu finden.

Wer glaubt, dass Lothar Schimmelfeder nur im Ortsverband Übach-Palenberg für das THW tätig war, irrt gewaltig. Nach Auflösung der UDSSR gab es in den sich neu gegründeten Staaten des ehemaligen Ostblocks eine Menge an Aufbauarbeit zu leisten. Westliche Hilfsorganisationen übernahmen Patenschaften von Kinderdörfern, Krankenhäusern oder sonstigen dem Allgemeinwohl dienenden Einrichtungen. Eine Unmenge an Hilfsgütern war in den Osten Europas zu transportieren. Das THW stellte Fahrzeuge und Fahrer für diese sozialen Aufbauarbeiten. Und so fand Lothar als THW-Fahrer bei diesen Hilfstransporten wieder eine neue Extraaufgabe, wieder eine Möglichkeit, Menschen zu helfen.

Und da war doch noch was? Ach ja, das THW erfüllt ja ab und zu auch seine originäre Aufgaben innerhalb des Katastrophenschutzes. Da gab es regelmäßige Übungen, Ausbildungsveranstaltungen, bei denen das gemeinsame Miteinander des Helfens trainiert wurde. Über Jahrzehnte verging kaum ein Samstag, an dem Lothar nicht in der Unterkunft anzutreffen war.

Und ab und zu wurden die Einsatzkräfte des THW Ortsverbandes Übach-Palenberg auch bei Katastrophen und/oder Großschadenlagen gefordert. Beispielhaft sei hier der Flugzeugabsturz in Teveren angeführt. Mit den Köchinnen aus dem THW-Stab fuhr Lothar Schimmelfeder mitten in der Unglücksnacht zum Einsatzort und half dabei mit, die sich vor Ort befindlichen Einsatzkräfte von THW, DRK, JUH und Feuerwehr mit Essen und Getränken zu versorgen. Die eigentliche Bewährungsprobe als Schirrmeister hatte er damals in dieser Nacht sicherlich noch gar nicht im Blick. Nachdem die Entscheidung getroffen war, dass das THW die Schadenlage großflächig ausleuchten soll, blieben die Beleuchtungsmittel über mehrere Monate auf dem Einsatzgelände. In den ersten Wochen war eine Vielzahl von Einsatzstunden notwendig, defektes Gerät und Material schnellstmöglich wieder instand zu setzen bzw. für Ersatz zu sorgen. Das war eine echte Herausforderung für alle Einsatzkräfte und insbesondere für den Schirrmeister. Weitere Einsätze, so auch beim so genannten Jahrtausendhochwasser, bei dem Elbe und Oder weite Landstriche unter Wasser setzten, konnte sich Lothar Schimmelfeder bewähren. Ungezählt sind die so genannten technischen Hilfeleistungen für die Bundespolizei, für den Zoll und für die Kreispolizeibehörden, bei denen Lothar immer mit eingebunden war.

Ein menschlich ganz besonderes Merkmal von Lothar habe ich bisher noch nicht erwähnt.

Ich meine hier seine Kameradschaft, seine unbedingte Freundschaft, die nicht auf das originäre THW-Gebiet beschränkt ist. Derjenige oder diejenige, die Lothar Schimmelfeder als seinen oder als ihren Freund bezeichnen darf, der oder die kann sicher sein, einen echten Freund zu haben. Einen Freund, der in jeder noch so argen persönlichen Situation immer helfend, beratend, tröstend, Mut machend, treu zur Seite steht.

Lieber Lothar, ich freue mich wirklich, dich schon seit fast vierzig Jahren als meinen Freund bezeichnen zu dürfen.

Ich kenne dich etwa 1.277 Tage länger als meine bessere Eehälfte Hilde, die gemeinsam mit Deiner Monika als THW-Küchenfeen - wie so viele andere THW-Helferinnen und THW-Helfer auch - immer auf deine Hilfe und deine Unterstützung zählen durften.

Ich danke dir für unsere gemeinsame Zeit.

Für das THW und insbesondere für den THW-Ortsverband Übach-Palenberg hoffe ich, dass du noch lange Jahre in guter Gesundheit bist und deine unendlich großen Erfahrungen weiter in den Dienst des Allgemeinwohls, in den Dienst des Katastrophenschutzes, in den Dienst des THW stellen kannst und wirst.

Ich gratuliere Dir ganz herzlich zu deinem 50-jährigen Jubiläum im Dienst am Nächsten bei Deinem THW.

Walter Junker, Übach-Palenberg den 05.10.2013